

Kein Chalandamarz, kein SunIce Festival, kein «The Ice»

Nachdem am Donnerstag der Engadin Skimarathon abgesagt wurde, sind nun auch weitere Anlässe betroffen. Im Ober- und Unterengadin sowie in der Val Müstair fällt der Chalandamarz aus, das Musikfestival SunIce sowie «The Ice» sind ebenfalls abgesagt.

MIRJAM BRUDER

In diesem Jahr ist alles anders. An diesem 1. März werden die Schulkinder nicht mit ihren Glocken und ihren Peitschen durch die Dörfer ziehen, denn die Chalandamarz-Aktivitäten von diesem Jahr finden weder im Oberengadin noch im Unterengadin noch in der Val Müstair statt.

«Gestützt auf die Verfügung des kantonalen Gesundheitsamtes und in Koordination mit den übrigen Gemeinden des Oberengadins wurde der Chalandamarz 2020 im Oberengadin abgesagt», bestätigt Jakob Stieger, Gemeindepräsident von La Punt Chamues-ch. Genauso lautet die Rückmeldung von den Gemeindepräsidenten aus Pontresina, Bever und Samedan, Martin Aebli, Fadri Guidon und Jon Fadri Huder. «Nach eingehender Lagebeurteilung und aufgrund der vom Gesundheitsamt erlassenen Verfügung haben wir uns schweren Herzens zu diesem Schritt entschieden», sagt Andrea Gilli, Zuozener Gemeindepräsident, betrubt. «In Zuoz wurden sämtliche Chalandamarz-Aktivitäten abgesagt. Die Chalandamarz-Wahlen hingegen finden ordnungsgemäss statt», ergänzt er. Und der Gemeinderat, Schulrat und die Chalandamarz-Kommission würden eine alternative Veranstaltung prüfen, um den Ausfall des Chalandamarz 2020 zu kompensieren, heisst es in einer Mitteilung. Die Gemeinde Silvaplana und die Schule Silvaplana-Champfer verschieben die Chalandamarz-Festivitäten bekanntlich auch. Stattdessen wird am Mittwoch, 1. April erstmals ein Chaland'avrigl mit Umzug und Apéro sowie Ballin am Donnerstag, 2. April, durchgeführt, informierte die Gemeinde gestern Freitag.

Das Bergell zeigt sich solidarisch

Am Freitagmorgen haben die Gemeindepräsidenten der Region Engiadina Bassa Val Müstair laut Medienmitteilung in einer ausserordentlichen Sitzung ebenfalls



In diesem Jahr werden weder Chalandamarz (Bild oben) noch das Musikfestival SunIce (Bild links) noch der Automobilanlass «The Ice» ausgetragen. Sowohl die Organisatoren als auch die Teilnehmer und Zuschauer sind bitter enttäuscht.



Fotos: Jon Duschletta/z. Vfg./Daniel Zaugg

entschieden, die Chalandamarz-Feste in der ganzen Region abzusagen. Auch das Bergell lässt Chalandamarz ausfallen. Dies aus Solidarität zu den Oberengadiner Gemeinden, wie Gemeindepräsidentin Anna Giacometti an der Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend verkündete.

Kein «The Ice»

Eine weitere Veranstaltung, die nicht durchgeführt werden kann, ist der Automobil-Anlass «The Ice» auf dem St. Moritzersee von heute Samstag. «Die Begründung liegt auf der Hand: Laut Verfügung dürfen bis am 8. März keine

Events mit überregionalem Charakter stattfinden, an denen nicht nachvollziehbar ist, wer daran teilnimmt», so Fabrizio D'Aloisio, Head of Corporate Communications bei St. Moritz Tourismus und der Gemeinde St. Moritz. Hinzu kommt laut D'Aloisio, dass bei dieser Veranstaltung der St. Moritzersee nicht abgesperrt werden kann. D'Aloisio zeigt sich sichtlich bedrückt, denn «es wurden Tausende Zuschauer erwartet.»

SunIce Festival ebenfalls abgesagt

Der nächste Grossanlass, der vor der Tür steht, ist das SunIce Festival, das vom 13. bis 15. März erstmalig in St. Moritz statt-

finden hätte sollen. Nachdem der Bund am Freitagmorgen ein Verbot für alle Grossveranstaltungen mit über 1000 Personen ausgesprochen hat, ist nun auch das SunIce Festival 2020 abgesagt und wird auf nächstes Jahr verschoben, wie die Veranstalter auf ihrer Website bekannt geben. Weitere Informationen sollen sobald wie möglich folgen.

Freestyle Weltcup noch wie geplant

Am 20. und 21. März wird das «Who is who» des Freestyle Skiing am Corvatsch erwartet. Am Donnerstag verschickte der Veranstalter einen Newsletter mit Detailinformationen zum Event. Die

Auswirkungen der Verfügung durch den Kanton wurden in diesem Schreiben jedoch nicht erwähnt. Wie die Organisatoren gestern verlauten liessen, wird der Anlass wie vorgesehen weitergeplant, man beobachte die Entwicklung allerdings laufend und stehe in ständigem Kontakt mit den Behörden.

Eisstockverband entscheidet noch

Noch vorher, am 7. März, treffen sich rund 100 Eisstockportler in Scuol für die Bündnermeisterschaften. Der Bündner Eisstockverband wird nächsten Mittwoch, 4. März, entscheiden, ob der Anlass durchgeführt wird oder nicht.

Seengemeinden machen nächsten Schritt

Sils, Silvaplana und St. Moritz prüfen eine verstärkte Zusammenarbeit. Das Gleiche gilt für die vier Plaiv-Gemeinden. Das Wort Fusion will noch niemand in den Mund nehmen.

RETO STIFEL

Seit rund einem Jahrzehnt liegt im Oberengadin eine Fusionsanalyse für den Zusammenschluss zu einer einzigen Grossgemeinde vor. 2013 hat sich eine deutliche Mehrheit der Oberengadiner Bevölkerung in einer konsultativen Abstimmung klar für den Weg der interkommunalen Zusammenarbeit und gegen eine Fusion ausgesprochen. Im Oktober 2015 dann wurde die Fusionsanalyse definitiv in den Giftschrank gesperrt: Eine knappe Mehrheit der Bevölkerung sprach sich für eine SVP-Initiative aus, welche dem damaligen Kreis

Oberengadin jede Fusionstätigkeit untersagte. Und auch ein Gegenvorschlag des Kreises wurde bei der gleichen Abstimmung knapp verworfen: Mit diesem hätte der Kreis zumindest die Fusionsanalyse aus dem Jahr 2010 aktualisieren und ein Organigramm für eine fusionierte Gemeinde erstellen sollen.

Warum nicht ein mutiger Schritt?

In den letzten Jahren wurde das Thema einer verstärkten Zusammenarbeit oder gar einer Fusion zwar immer wieder diskutiert, und es fand dazu auch die eine oder andere Veranstaltung statt. Im Grossen und Ganzen blieb es aber ruhig, konkrete Aktivitäten auf Regionsebene sind durch die SVP-Initiative sowieso nicht möglich.

Nun haben die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz gestern mitgeteilt, dass sie eine verstärkte Zusammenarbeit prüfen. Bereits im Juni des letzten Jahres haben sich gemäss dem Silser Gemeindepräsidenten Christian Meuli Vertreter der drei Seen-

gemeinden zu einem Workshop getroffen und festgestellt, dass die drei Gemeinden heute schon in vielen Bereichen zusammenarbeiten. «Da ist auch die Frage diskutiert worden, warum nicht einen mutigen Schritt vorwärtsgehen und sich gleich zusammenschliessen?», sagt Meuli. Eine optimierte Zusammenarbeit hätten die drei Gemeindevorstände unabhängig voneinander beschlossen, und im Januar dieses Jahres sei man zu dem Schluss gekommen, den Prozess von der Fachhochschule Graubünden begleiten zu lassen. Bis Ende des Jahres sollen erste Ergebnisse aus dieser Arbeit in Form einer Auslegeordnung vorliegen. Gemäss Meuli ist zurzeit noch völlig offen, ob es letztlich beim Status quo bleibt, ob die Zusammenarbeit intensiviert werden kann oder ob gar eine Fusion angestrebt wird.

Auch Plaiv-Gemeinden aktiv

Wie Recherchen der EP/PL zeigen, ist in den Plaiv-Gemeinden S-chanf, Zuoz,

Madulain und La Punt Chamues-ch ein ähnliches Vorgehen beschlossen worden. Gemäss dem La Punter Gemeindepräsidenten Jakob Stieger wurde einem externen Spezialisten der Auftrag erteilt, eine Analyse für eine künftige enge Zusammenarbeit zu erstellen. «Keine Fusionsanalyse», präzisiert Stieger – und auch er verweist darauf, dass die Plaiv heute schon überkommunal zusammenarbeite.

Die drei Seengemeinden sind einen Schritt weiter. Sie haben sechs ausgewählte Potenziale definiert und sich die Frage gestellt, ob das jeweilige Potenzial durch einen Zusammenschluss einfacher realisiert werden könnte oder ob es nicht tangiert würde. So kamen die Teilnehmer des Workshops beispielsweise zu dem Ergebnis, dass durch eine Fusion die Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für den Tourismus und die restliche Wirtschaft einfacher zu realisieren wären, während der Schutz der Landschaft davon eher unbeeinflusst bliebe.

SVP nominiert und diskutiert

Richterwahlen Die SVP Oberengadin hat anlässlich ihrer GV vom 25. Februar die Nomination der Richterwahlen vorgenommen. Samuel Schächli aus Bever wurde als Richter für das Regionalgericht Maloja einstimmig nominiert.

Ferner wurde aus erster Hand über die Notwendigkeit eines Zauns für die Sicherheit des Regionalflugplatzes Samedan referiert und von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Weitere Themen waren die Engadin St. Moritz Tourismus AG, bei welcher die SVP Handlungsbedarf sieht, die Art und Weise der Abläufe und die Kommunikation der Arbeitsgruppe und der Aktionäre aber infrage stellt.

Über die politischen Strukturen im Oberengadin wurde ebenfalls gesprochen und erkannt, dass die Situation mit der jetzigen Präsidentenkonferenz unbefriedigend ist und nach der Auflösung des Kreises ein Demokratieerlust herrscht. (pd)